

Meinrad Walter: Johann Sebastian Bach - Johannespassion Eine musikalisch-theologische Einführung

Die zahlreichen Einführungen in bedeutende Werke der Musikgeschichte, die der Bärenreiter-Verlag Kassel in den vergangenen Jahrzehnten herausgegeben hat, wurden in der letzten Zeit ergänzt um eine ganze Reihe neuerer Arbeiten, die entweder bislang unberücksichtigte Kompositionen wie die sinfonischen Dichtungen von Richard Strauss vorstellen oder Vorgängerarbeiten ersetzen sollen. Die 1988 erschienene, philologisch vorzügliche Monographie des Doyens der Bachforschung Alfred Dürr über die Johannespassion von Johann Sebastian Bach gehört zu den ältesten Bänden der Reihe. Jetzt erhält der Band „Konkurrenz“ - jedenfalls ein fruchtbares Pendant: Bei Carus ist eine musikalisch-theologische Einführung zur Johannespassion von Meinrad Walter erschienen.

Walter, als Kirchenmusikreferent der Erzdiözese Freiburg und Lehrbeauftragter für Theologie und Liturgik an der Freiburger Musikhochschule seit langem als Vermittler zwischen Musik und Theologie ausgewiesen, versucht in seiner Arbeit die Gratwanderung, nicht nur die Musik, sondern auch und vor allem den theologischen Hintergrund der Passionsvertonung vorzustellen. Die Gratwanderung gelingt Walter - was vor allem den vorzüglichen Kenntnissen des Autors auf beiden wissenschaftlichen Gebieten, aber auch seiner Vermittlungskompetenz zu verdanken ist: Anders als gebräuchliche Werkeinführungen wird der Gang durch die umfangreiche Passionskomposition mit einer ausführlichen Darstellung der theologischen Implikationen, der „zweiten Bedeutungsebene“ des Stücks angereichert. Fragestellungen wie die bildhafte Entsprechung des Gnadenstuhls, Trinität als musikalische Inspiration oder allgemeiner Bachs Musik als Textauslegung werden vom Autor gegenwärtig und nachvollziehbar behandelt - im besten Sinne einer theologischen Bachforschung. Hilfreich ist dabei, dass Walter immer wieder zusammenfassende Übersichten einschaltet.

Walter beginnt seine Darstellung mit einem Überblick über die Entstehung der Komposition unter Berücksichtigung aller zeitgenössischen Fassungen der Passion und Berücksichtigung der aktuellsten Forschungsergebnisse. Die Entstehungsgeschichte der Passion ist so komplex wie ihre Aufführungsgeschichte; beide Aspekte hat Walter im Blick, wenn er musikhistorische Zusammenhänge immer auch geistes- und theologiegeschichtlich kontextualisiert. Eine weitere Deutungsebene zieht der Autor mit einer ganzen Reihe von bildlichen Darstellungen der Passion - von Dürer, Grünewald und Cranach bis hin zu Chagall und Arnulf Rainer -, die von Walter im Zusammenhang mit der Komposition Bachs dargestellt werden.

Mit einem ähnlich gut aufgehenden Rezept wartete Kurt von Fischers vergleichbare Darstellung *Die Passion. Musik zwischen Kunst und Kirche* von 1997 auf, die allerdings erheblich verallgemeinernd die Passionsgeschichte durch die Jahrhunderte im gleichen Spannungsfeld zwischen Theologie und Musik erörterte. Im Anhang des Buches finden sich neben einer Zeittafel und Literaturhinweisen auch CD-Tipps und Übersichten zu szenischen Aufführungen des Werks, insofern ist das Buch auch für den interessierten Laien ein Gewinn.

Der Band Meinrad Walters fußt auf den musikphilologischen Vorarbeiten Dürrs und will dessen Werkeinführung gar nicht ersetzen, vermag diese aber entscheidend um insbesondere für die Aufführungspraxis bedeutende Einsichten zu ergänzen und zu bereichern. Seine musikalisch-theologische Einführung hat künftig als Standardwerk zu einer der bedeutendsten oratorischen Kompositionen des 18. Jahrhunderts zu gelten und mag weiteren Arbeiten Vorbild sein.

Birger Petersen
FORUM KIRCHENMUSIK, 4/2012